

Stürzt MTV heute Söhre vom Thron?

Oberliga-Duell der beiden Spitzenteams um Meisterschaft

Handball. Heute Abend kommt es zum großen Duell. Im Oberliga-Topspiel geht es für das Männer-Team des MTV Großenheidorn bei Tabellenführer SF Söhre um alles oder nichts. „Es ist das, was wir wollten, ein Endspiel“, sagt MTV-Trainer Stephan Lux. Beginn der Partie ist um 20 Uhr. Mit 41:1 Punkten führen die Gastgeber die Tabelle vor dem MTV-Team (34:2) an, dem nur ein Sieg hilft, um ihre Titelträume am Leben zu halten.

Seit dem Hinspiel am sechsten Spieltag, als Söhre in der Wunstorfener Meerfestung mit 28:21 gewann, gaben sich beide Mannschaften keine Blöße mehr. Die jüngsten Ergebnisse beider Teams – die Heidorner zitterten am vergangenen Dienstag gegen Lehrte, und auch Söhre hatte gegen die SG Börde so seine Probleme – haben für Lux keinerlei Aussagekraft. „Es wird darauf ankommen, wer bereit ist“, sagt der Coach. Auch das Hinspiel taugt nur noch bedingt als Vergleich. Damals hatte der MTV große Verletzungssorgen, mit Sven Bretz, Phil Hornke und Jonathan Semisch fehlen drei Schlüsselspieler aus.

400 Zuschauer werden heute Abend in Schellerten für Stimmung sorgen, darunter 60 MTV-Fans. Denen verspricht Trainer Lux: „Wir haben uns am Montag gut vorbereitet und werden ein paar Ideen haben.“ Der Optimismus in seiner Mannschaft ist groß, denn bis auf Bretz sind im Gegensatz zum ersten Duell diesmal alle Spieler dabei. **eck**

Mühlenfeld legt den Schalter um

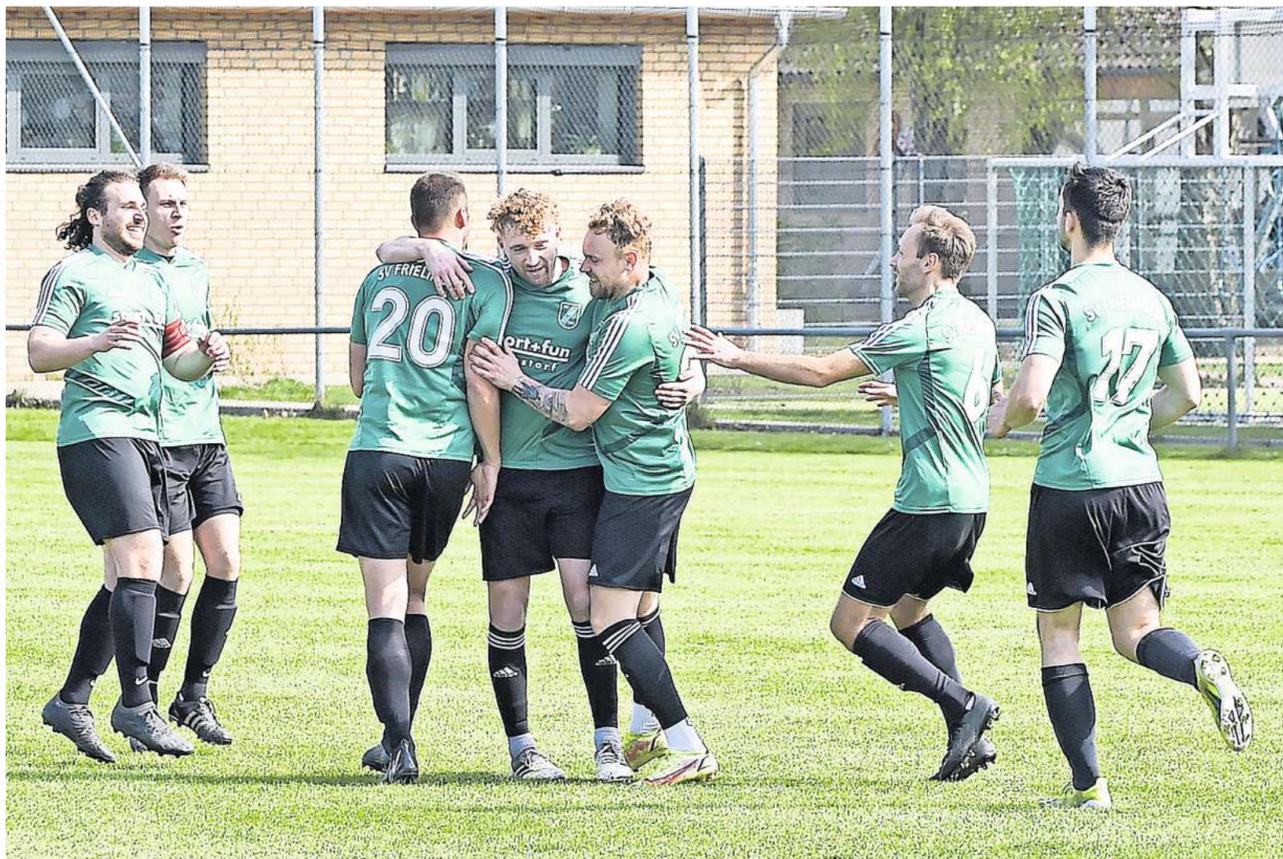
Fußball. Im Kampf um den Klassenerhalt hat der TSV Mühlenfeld die ersten drei Punkte verbucht. Dem Fehlstart mit zwei Niederlagen in der Bezirksliga-Abstiegsrunde 4 ließ das Team von Mario Pohl beim SV Croatia Hannover durch Treffer von Justin Drechsler und Hussein Saade einen 2:0 (1:0)-Sieg folgen. „Das Fußballspielen haben wir ad acta gelegt und stattdessen die Tugenden gezeigt, die jetzt wichtig sind“, sagte der Trainer.

Die Voraussetzungen waren indes auch vor dem dritten Spieltag wieder nicht die besten. Auf mehreren Positionen musste Pohl umstellen, aus der A-Jugend halfen Luca Neumeister und Henrik Viets aus. „Wenn man es vorher knapp verpasst hat, um den Aufstieg mitspielen zu können, dann steckt das in den Köpfen und nimmt irgendwie alles seinen Lauf“, sagte Pohl.

Gegen Croatia legten die Mühlenfelder den Schalter nun um. „Die Jungs haben das riesig umgesetzt und alles reingehauen“, sagte Pohl. „Mit Lob bin ich sonst eher sparsam, aber auch unsere A-Jugendlichen haben das nach ihrer Einwechslung gut gemacht. Wir wissen jetzt, dass wir gegen den Abstieg spielen.“

In Stuhr und gegen den SV Gehrdien hatten die Mühlenfelder noch jeweils drei Gegentreffer kassiert, diesmal ließen sie defensiv nicht viel anbrennen. Im Angriff sorgten die Stürmer für das Wesentliche: Dominik Ernst eroberte den Ball und bediente Drechsler, der die erste TSV-Chance gleich zur Führung nutzte (26. Minute). Der für Drechsler eingewechselte Saade, wegen Trainingsrückstand zunächst auf der Ersatzbank, traf per Foulelfmeter zum entscheidenden 2:0 (90.). **dh**

TSV Mühlenfeld: Müller – Giesecke, Peters, Philipp – Busse (65. Neumeister), T. Pohl (80. Viets), Reiß (86. Fuhrmann), Krägel – Ernst – Alker, Drechsler (59. Saade)



Geschenkt zählt auch: Die Frielinger Spieler gratulieren Marvin Metzsig (Mitte) zu seinem durchaus haltbaren Freistoßtor zum 2:1.

FOTO: CHRISTIAN HANKE

Auch Elze kann den Spitzenreiter nicht aufhalten

Kreisliga 2: Die Blau-Gelben gehen beim SV Frielingen zwar in Führung, verlieren aber deutlich mit 1:4 / Trainer Siegel: Spielen nicht besonders prickelnd

Von Nicola Wehrbein

Fußball. Wer will den SV Frielingen jetzt noch auf seinem Weg zur Staffelleisterschaft aufhalten? Nach dem 4:1 (1:1)-Heimerfolg über Blau-Gelb Elze fehlt dem Primus drei Spieltage vor Abschluss der Runde nur noch ein Sieg, um Platz eins in der Kreisliga 2 perfekt zu machen. Höchstwahrscheinlich reicht sogar ein Remis, weil der Garbsener Klub das deutlich bessere Torverhältnis als Verfolger TSV Poggenhagen hat.

Die ersatzgeschwächten Gäste kamen sehr gut ins Spiel und konnten schon früh jubeln. Auch wenn das 1:0 der Elzer recht kurios zustande kam, weil sich Frielingens Keeper Gerrit-Christian Pfahl bei einem Freistoß von Nico Klagges (33. Minute) verschätzte, so war die Führung zu diesem Zeitpunkt nicht unverdient. Marvin Metzsig egalisierte für die Heimelf per umstrittenen

Handelfmeter (39.) vor dem Seitenwechsel.

Als bei den ohnehin personell gebeutelten Blau-Gelben zu Beginn der zweiten Hälfte noch Anton Göhlmann verletzt ausgetauscht werden musste, gewann der Spitzenreiter mehr und mehr die Oberhand. Ein durchaus haltbares Freistoßtor von Metzsig brachte das 2:1 für die Gastgeber (51.). Elze bemühte sich zwar nach Kräften um den Ausgleich, bekam aber schon bald den nächsten Dämpfer verpasst. Nach einem Pressschlag zwischen Torhüter Patric-Sonny Schramke und Mirco Rode landete der Ball vom Fuß des Frielinger Stürmers zum 3:1 im Netz (74.). Zum Ende hin erhöhten die nun klar überlegenen Platzherren durch Rode auf 4:1 (90.+4).

„Nach dem 1:0 hätten wir nachlegen können. Wir waren anfangs die

bessere Mannschaft. Dass wir uns drei unglückliche Gegentore eingefangen haben, ist ärgerlich“, sagte Gäste-Trainer Stefan Royer, der seinem Team, vor allem den

Nachwuchsspielern Paul Lange und Mika Gribisch, ein großes Lob aussprach. Für die junge Elzer Perspektivtruppe war es die erste Niederlage in diesem Jahr. Ihr primäres Ziel, den Klassenerhalt,

hat die Mannschaft nicht nur vorzeitig erreicht, sondern aktuell mit Platz drei weit übertrafen. Frielingens Coach Jürgen Siegel fasste treffend zusammen: „Wir spielen nicht besonders prickelnd, aber gewinnen die Spiele. Das ist wohl das Entscheidende.“

Gipfeltreffen steigt am Samstag
Bereits am Samstag (16 Uhr) steigt am Farlingsweg in Garbsen das Gipfeltreffen mit dem Zweiten TSV

Poggenhagen. „Ein Punkt, und es ist geschafft“, sagt Siegel – zumindest der Staffelsieg und die Relegation. Die jeweiligen Ersten der sechs Staffeln qualifizieren sich für Entscheidungsspiele um vier Aufstiegsplätze zur Bezirksliga.

SV Frielingen: Pfahl – P. Wegner, Vorbrot, Struzyna, Brause – Metzsig, Becker (67. G. Wegner), Nagel, Olbrich – Rode, Kolze (45. Schmücking)

Weitere Ergebnisse: Kreisliga 2:
TSV Berenbostel – SV Resse 1:2; 0:1, 0:2 Y. Zimmer (36., 70.), 1:2 Ferrer Romera (83.); **SV Eintracht Sutfort – FC Wacker Neustadt 1:1;** 0:1 Dinter (8.), 1:1 Bertram (32.). **Kreisliga 3: Lohndorfer SC 96 – SG Letter 0:2;** 0:1 Güzelcumbus (5.), 2:0 Pohl (63.); **SV Dedensen – TuS Garbsen 1:1;** 1:0 Vogel (35.), 1:1 Grimm (43.); **TV Jahn Leveste – TuS Gümmer 3:2;** 1:0 Buttscheck (20.), 1:1 Kosowski (24.), 1:2 Beckmann (50.), 2:2 Özdemir (66.), 3:2 Akcora (76.)

Holpriges Spiel des TSV Luth

Erste Niederlage in der Abstiegsrunde

Fußball. Die Gelegenheit, sich in seinem dritten Spiel der Bezirksliga-Abstiegsrunde 1 von den unteren Tabellenplätzen bereits etwas abzusetzen, hat der TSV Luth nicht genutzt. Nach vier Punkten aus den ersten beiden Partien verlor der TSV zu Hause gegen Blau-Weiß Salzhemmendorf mit 1:3 (0:2). „Die Niederlage müssen wir so akzeptieren“, sagte TSV-Coach Steffen Ulrich, „der Gegner hat von Anfang an gezeigt, was er will.“

Es ihren Gästen gleichzutun, dazu sind die Luthler kaum gekommen. „Wir haben uns zu Beginn gleich beeindruckt lassen“, sagte Ulrich. Die Folge waren zwei Gegentreffer bereits nach einer Viertelstunde, als Marcel Tost in der 7. und 13. Minute zur Stelle war. Blau-Weiß konnte sich danach mehr zurückziehen und nahezu alle Angriffsversuche der Luthler vereiteln, die in der ersten Halbzeit nur ein einziges Mal aufs Tor schossen und Simon Eickemeier (Gehirnerschütterung) frühzeitig auswechseln mussten.

Vor allem hinsichtlich der Ballverarbeitung habe seine Elf einen „rabenschwarzen Tag“ erwischt, sagte Ulrich. „Unser Platz ist zurzeit sehr holprig. Aber damit mussten die Salzhemmendorfer ja ebenso klarkommen.“ Lange und hohe Bälle sowie hitzige Zweikämpfe waren auch im zweiten Abschnitt charakteristisch für diese Begegnung. Nach einem Befreiungsschlag sorgte Yanis Ruhnnow (69. Minute) mit dem 0:3 für die Entscheidung. Die Luthler, bei denen Yannick Walter kurz vor Schluss noch Rot sah, konnten nur verkürzen: Ein Freistoß von Nico Nitsche prallte von der Mauer ab, das anschließende Zuspitzen von Markus Stockum verwertete Nicolas Debenner (75.). **dh**

TSV Luth: Beißner – Nitsche, Bommert, Schernikau (78. Haag), Lindemann – Simon Eickemeier (16. Stockum), Debenner – F. Ehrenberg, Walter – Plinke (59. Steffen Eickemeier), Öttlinger

Hagenburg hat's deutlich erwischt

Fußball. Irgendwann musste es ja geschehen. Der TSV Hagenburg hat in der Bezirksliga-Aufstiegsrunde 2 nach zuvor zwei Siegen erstmals den Kürzeren gezogen. Beim 0:5 (0:2) im Heimspiel gegen den FC Sulingen waren die Schaumburger chancenlos. Trainer Felix Dyck redete gar nicht lange um den heißen Brei herum: „Wir haben verdient verloren, auch in der Höhe.“

Dass Oguzhan Mun schon nach einer Viertelstunde mit einer Zerrung vom Feld musste, schwächte das Team zweifellos, kann aber nicht als Erklärung für die deutliche Pleite herhalten. Vielmehr lief an diesem Tag einfach nichts zusammen bei den Seeprovinzler. Und sie bekamen es mit einem starken Kontrahenten zu tun. Die ersten beiden Gegentore kassierte der TSV vom Elfmeterpunkt: Sulingens Bennet Lüdecke trat jeweils an und verwandelte sicher (29., 35.). Nach der Pause erhöhten die Gäste durch Maurice Krüger (62.), Bjarne Meyer (66.) und Dennis Könker (79.) auf 5:0.

„Wir sind heute auf einen Gegner getroffen, der uns in allen Belangen überlegen war“, sagte Dyck. „Es ist doch aber nichts passiert. Uns war bewusst, dass wir nicht locker durch die Aufstiegsrunde spazieren.“

der Folge die sonst am Siebenmeterpunkt sichere Imke Hogrefe zweimal nicht traf und die Heidornerinnen auch ein Überzahlspiel nicht nutzen konnten, war es vier Minuten vor dem Ende passiert: Auhagen traf zum 23:23-Ausgleich. Auch Anika Teßmann, die nach langer Krankheitspause wieder auf dem Weg zu ihrer alten Stärke ist, sorgte mit dem Treffer zum 24:23 noch lange nicht für Erleichterung. Zweieinhalb Minuten waren noch zu spielen, in denen Keeperin Larissa Gieselmann sogar eine Zwei-Minuten-Strafe aufgebrummt bekam. Erst mit dem Abpfiff kam die Erlösung.

„Nur 24 Tore sind für uns in dieser Saison Minusrekord“, sagte Biester. „Ich konnte es nicht glauben, was wir alles verworfen haben. Aber immerhin haben wir die Punkte geholt“, sagte Biester.

Schon heute geht es für sein Team mit dem Nachholspiel beim Drittlezten Mellendorfer TV (20 Uhr) weiter. „Ich wünsche mir endlich mal ein klares Ding“, sagt Biester.

MTV: Kloppenburg, Gieselmann – Hogrefe (8/2), Seegers (5), Rindfleisch, Witte (je 3), Teßmann, Rintelmann (je 2), N. Ohlrogge (1), Lodzig, Schröpfer, Baumgarten, Schweer

TSV Hagenburg: Lanz – Täger, Kessler, Aust, Bruns – Gallus (46. Henze), Trepte, Böttcher, Mun (15. Elsnor) – Kilic (73. Kretschmann), Salakin (73. Reusch)

„Die machen mich echt fertig“

Nichts für schwache Nerven: Frauenteam des MTV Großenheidorn gewinnt zweimal ganz knapp

Von Matthias Abromeit

Handball. Die nächsten zwei Schritte zum Meistertitel der Landesliga sind getan. Für die Frauen des MTV Großenheidorn waren es sogar zwei riesige Schritte. Dem 24:23 (16:9) beim MTV Auhagen ließen sie einen 25:22 (14:10)-Heimerfolg gegen die HSG Hannover West folgen. Damit hat der Tabellenführer auch die Verfolger auf den Plätzen drei und vier bezwungen.

Im Heimspiel gegen die HSG sah es zunächst lange Zeit nach einem ruhigen Nachmittag für das MTV-Team aus. Schon beim 8:4 hatten die Gastgeberinnen einen beruhigenden Vorsprung, der auch noch in der Schlussphase beim 22:17 Bestand hatte. Doch wieder strapazierten die Spielerinnen die Nerven ihres Coaches Björn Biester. In nur fünf Minuten hatten sie die Führung beim 22:21 fast verspielt. Da noch weitere fünf torlose Minuten folgten, mussten alle beim MTV mächtig zittern. „Die machen mich echt fertig. Die Abwehr war gut, aber vorne treffen sie einfach nicht“, sagte Biester. Erst das Doppelpack von Chantal Witte und Annika Rintelmann innerhalb von 19 Sekunden brachte die Entscheidung zum 24:21.



Ist ja noch mal gut gegangen: Die MTV-Frauen und Trainer Björn Biester feiern in der Kabine ein erfolgreiches Wochenende.

FOTO: PRIVAT

MTV: Kloppenburg, Gieselmann – Hogrefe (10 Tore/5 Siebenmeter), Witte (4), Baumgarten (3), Thiele, Rintelmann (je 2), Rindfleisch, Schröpfer, Porwit, Seegers (je 1), Teßmann, N. Ohlrogge, Lodzig

Zitterpartie auch beim 24:23 gegen den MTV-Auhagen

Zuvor hatten die Heidorner Frauen im ersten Spiel des Doppelwochenendes die Nerven ihres Coaches noch mehr strapaziert. Beim 24:23-

Erfolg im Spiel beim Nachbarn MTV Auhagen mussten Biester und sein Team bis zum Schlusspfiff um den Sieg zittern.

Auch in dieser Begegnung sah es zunächst nach einer klaren Sache für die Großenheidornerinnen aus. Von 4:4 zogen sie Tor um Tor davon. Als Annika Rintelmann in der 41. Minute zum 21:15 traf, schien alles geklärt. Doch von einer Minute zur anderen hatte das Team das Toreschießen verlernt. Zehn bittere Minuten später stand es 21:20. Als in